



Gründung eines Kita-Bündnisses für Gebührenfreiheit in Tübingen

In Tübingen hat sich ein lokales Bündnis für die Gebührenfreiheit von Kitas gegründet. Vertreten sind unter anderem der SPD Kreisverband Tübingen, der Tübinger Kreisverband der Linken, der Dachverband der Kleinen Freien Kita-Träger Tübingen, Elternbeiräte von Tübinger Kinderbetreuungseinrichtungen, ver.di, der DGB und die Gemeinderatsfraktionen der SPD und der Linken von Tübingen und Rottenburg. Mit dem Zusammenschluss der Organisationen soll dem wichtigen Ziel der Gebührenfreiheit mehr Aufmerksamkeit geschenkt und eine breite Diskussion angestoßen werden.

„Noch immer zahlen ganze 96 % der Eltern in Baden-Württemberg Kitagebühren. Die Familien werden dadurch stark belastet. Die regionalen Unterschiede sind zum Teil erheblich und andere Bundesländer haben teilweise gar keine Gebühren oder mehrere beitragsfreie Jahre. Mit dieser Ungerechtigkeit muss endlich Schluss sein“, so Dorothea Kliche-Behnke, die Initiatorin des Bündnisses und stellvertretende Landesvorsitzende der SPD.

„Uns geht es insbesondere um Chancengleichheit in der Bildung, denn viele Grundsteine für die weitere Bildungskarriere werden heute bereits im Kleinkindalter gelegt – die Kitas übernehmen da schon heute eine wichtige Funktion für den weiteren Bildungsweg“, erklärt die Organisatorin und stellvertretende Kreisvorsitzende der SPD Dorothee Mandler. „Davon darf niemand ausgeschlossen werden!“

Das Bündnis möchte nun mit einer ersten öffentlichen Aktion auf das Thema aufmerksam machen. Am 20. November 2019 um 16 Uhr, zum 30. Geburtstag der UN-Kinderrechtskonvention, wird eine Malaktion auf dem Holzmarkt in Tübingen stattfinden. Kinder malen Bilder und alle, die sich für gerechte Bildungschancen und Gebührenfreiheit in den Kitas einsetzen, können ihre Forderungen und Wünsche aufschreiben.

Landesweit haben sich schon zwölf Organisationen zusammengeschlossen, um sich neben dem Ausbau und der Qualitätsentwicklung für Gebührenfreiheit in der frühkindlichen Bildung stark zu machen.

Auch im Kreis Tübingen belasten Gebühren Eltern oft erheblich. Eine beispielhafte Familie mit zwei Kindern und einem durchschnittlichen Einkommen von knapp 31.000 Euro zahlt im Kreis Tübingen um die 500 Euro monatlich.

**SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI
DEUTSCHLANDS**

Kreisverband Tübingen

Pressesprecher:
Stephan Klingebiel

stephanklingebiel@posteo.de
0162 3385672

18.11.2019

Seite 1/2

Martin Gross, Landesbezirksleiter ver.di Baden-Württemberg:

„Wirklich allen Eltern einen kostenlosen und damit freien Zugang zur ersten Bildungseinrichtung im Leben ihrer Kinder zu ermöglichen ist das Fundament einer gerechten Bildungspolitik. Genauso wie erstklassige Arbeit in unseren Kindertagesstätten – garantiert durch hohe fachliche Standards in einem verbindlichen Orientierungsplan. Und mit attraktiv bezahlten Fachkräften, die ausreichend Zeit für jedes Kind haben, weil die Personalschlüssel die hohen Anforderungen realistisch abbilden. Unsere exzellenten Universitäten zeigen täglich, dass Qualität und kostenloser Zugang zusammengehen können.“

Gerlinde Strasdeit, Vorsitzende der Gemeinderatsfraktion Die Linke:

„Wir brauchen Qualität und Gebührenfreiheit. Hohe Kosten für Kita-Gebühren und Wohnung sind eine massive Benachteiligung von Familien.“

Angela Hauser, Vorsitzende DGB Kreisverband Tübingen:

„Kindertagesstätten sind Bildungseinrichtungen. Das ist inzwischen einhellige Meinung. Sie sind darum ein integraler Teil der Bildungskette. Zu Recht sind Schulen, berufliche Schulen und die Hochschulen gebührenfrei. Es ist an der Zeit für ein gesellschaftliches Umdenken. Für Gebühren an Kindertageseinrichtungen gibt es keine nachvollziehbare Begründung.“

Katrin Jodeleit, Vorstand Dachverband der Kleinen Freien Kita-Träger Tübingen:

„Das Menschenrecht auf Bildung gilt für alle Kinder - wir fordern gebührenfreie Kitas auch in Baden-Württemberg!“